

EINLEITUNG.

1.

Der Almanach der „Freien Zeitung“ ist entstanden aus sehr praktischen Erwägungen. Die Deutschen im Auslande beginnen sich zu regen. Die Nachfragen nach älteren Einzelnummern der Zeitung, nach Abzügen von Aufrufen und Manifesten mehren sich. Die Konsistenz der Zeitung und ihre Prinzipientreue erweckten den vielfachen Wunsch, die Gesamttaktion der „Freien Zeitung“ und den Umkreis ihrer Interessen überblicken zu können. Nach anderthalbjährigem Bestehen erweist die „Freie Zeitung“ sich als eine moralische Macht, mit der man rechnet, zeigt sie Anfänge einer republikanischen Bewegung, deren Bild man nach jeder Seite sich abrunden will. Nun sind die älteren Nummern der Zeitung fast völlig vergriffen und die Verfügungen über den Papierverbrauch legen einer Neuauflage gewisse Schranken auf. So hat die Redaktion sich entschlossen, die prinzipiell wichtigsten Beiträge und Aeüßerungen, zunächst soweit sie den Umkreis der deutsch-demokratischen Interessen bezeichnen, zu sammeln und den ideellen Gesichtspunkten des deutschen Herausgebers dieses Almanachs insofern entgegenzukommen, als sie ihm in Auswahl und Anordnung des Materials durchaus freie Hand ließ.

Wir deutschen Sozialisten und Demokraten sind der „Freien Zeitung“ zu größtem Danke verpflichtet. Befehdet nicht nur von schweizerischer, sondern noch mehr von offiziell deutscher Seite, und beargwöhnt nicht nur von prinzipiellen Gegnern, sondern sogar im Lager der liberalistischen deutschen Opposition, hat die „Freie Zeitung“ unentwegt ihre Sache, die Sache